

Europa-Workshops 2018 in der Caritas im Erzbistum Köln

Referent: Siebo H. M. Janssen

Dauer ca. 3 Stunden

In einer Zeit gravierender politischer Zäsuren, dem Verlust alter Sicherheiten und dem zunehmenden Zweifeln an den Werten der liberalen Demokratie wie auch der EU-Integration ist es notwendig und wünschenswert, möglichst vielen Menschen die Idee des vereinten Europas wie auch die Hintergründe dieses weltweit einmaligen Friedensprojekts zu vermitteln. Wichtig ist es aus Sicht der Caritas, neben den klassischen Formen auch möglichst niedrigschwellige Angebote der politischen Bildung für benachteiligte Personen und Personengruppen zu schaffen, insbesondere mit Blick auf die anstehenden Europawahlen im Mai 2019.

Verbände und Einrichtungen der Caritas im Erzbistum Köln haben die Möglichkeit, ein Workshop-Angebot mit folgenden Inhalten kostenlos durchzuführen:

1. Vorstellen, Kennenlernen und Hinführung zum Thema (ca. 45 Minuten)

Die Teilnehmenden stellen sich kurz vor, mit Namen und möglichst weiteren Angaben, je nachdem, was angesichts der Zusammenstellung der Gruppe interessant erscheint.

Zum Aufwärmen werden einfache Fragen zu Europa gestellt, um in einen Dialog zu kommen und um an das Thema heranzuführen, etwa „Woran denkt ihr, wenn ihr das Wort „Europa“ hört?“ oder „Was ist euer Lieblingsland in Europa und warum?“

Möglich sind z. B. auch Fragen nach den Mitgliedsstaaten der EU, nach den Hauptstädten bzw. Regierungssitzen dieser Staaten oder nach persönlichen Erfahrungen im „europäischen Ausland“. Alternativ kann in dieser ersten Runde auch ein kleines Quiz stehen, z.B.: Welches dieser Länder ist Mitglied der EU? Wie viele Staaten sind Mitglied der EU? Wie heißt die Hauptstadt von Land XY?

Zuletzt erklärt der Referent, was das Ziel des heutigen Programms ist und ggf. was die persönliche Motivation ist, diesen Workshop zu veranstalten.

2. Geschichte Europas (ca. 30 Minuten)

Hieran schließt sich der zweite Teil an, in dem der Referent in kurzer und kompakter Form wesentliche Grundzüge der Geschichte Europas und die Funktion seiner Institutionen darlegt.

Dargestellt werden die Europakonzeptionen seit ca. 1900, die Zeit nach dem 2. Weltkrieg sowie der Weg von der EG zur EU bis zum Vertrag von Lissabon. Weiterhin werden die wichtigsten EU-Organe (EP/EUK/EUR/EUGH/Rat der EU) kurz vorgestellt und eine Übersicht über die gegenwärtige Lage der EU gegeben. Zentral stehen dabei die unterschiedlichen Krisen – wie z. B.: Finanzkrise, Flüchtlingsfrage und Aufstieg des Autoritarismus, aber auch mögliche Lösungsansätze wie z. B.: Kerneuropa.

PAUSE (15 Minuten)

3. Persönliche Gedanken zu Europa (ca. 30 Minuten)

Im dritten Teil sollen die TeilnehmerInnen ihre ganz persönlichen Gedanken über Europa äußern – hier kann man mit Flip-Charts oder auch anonym – arbeiten. Diese Gedanken sollen dann gesammelt werden und zur Diskussion der TeilnehmerInnen untereinander genutzt werden. Es soll im Laufe des Austausches zu Diskussionen über Europa und die Zukunft der EU kommen, die dann auch in der gesamten Gruppe noch einmal diskutiert werden. Hier ist Platz für persönliche Erfahrungen, Erlebnisse, aber auch Ängste in Bezug auf die EU und Europa. Wichtig ist eine offene Diskussion und ein offener Austausch über das, was die TeilnehmerInnen mit Europa und der EU verbinden. Der Referent übernimmt dabei die Rolle des Moderators.

PAUSE (15 Minuten)

4. Austausch: Flüchtlinge in Europa (30 min)

Zielsetzung: ein grundlegendes Verständnis für die aktuelle Situation in Deutschland und Europa vermitteln – aus der Perspektive der Flüchtlinge sowie der Aufnahmegesellschaft(en)

Zum Einstieg werden die Teilnehmer/innen/n gefragt, ob sie schon einmal Kontakt mit Flüchtlingen hatten und was sie mit dem Stichwort „Flüchtlinge“ verbinden.

Hierbei werden sich aller Voraussicht nach unterschiedliche Auffassungen vom Flüchtlingsbegriff offenbaren: Wer ist mit „Flüchtling“ gemeint, wer hat ein Recht auf Flüchtlingsschutz? Im Folgenden versucht der Referent, gemeinsam mit den Teilnehmenden einige Unterscheidungen vorzunehmen entlang der in Deutschland üblichen Kategorien (Asyl, subsidiärer Schutz, Duldung). Eine entscheidende Rolle kommt hierbei der Frage nach den Fluchtgründen zu.

Im Anschluss zeigt der Referent einige grafisch aufbereitete Statistiken zu den folgenden Aspekten, nachdem die Teilnehmenden ggf. vorher nach ihrer Einschätzung gefragt wurden:

- Anzahl und Verteilung von Flüchtlingen weltweit, in Europa, in Deutschland (Königsteiner Schlüssel);
- Herkunftsländer von Flüchtlingen in Deutschland;
- Alter und Geschlecht der Flüchtlinge;
- Entwicklung der Flüchtlingszahlen weltweit und in Deutschland (i. d. letzten zehn Jahren);
- Anerkennungsrate von Flüchtlingen in Deutschland.

Auf dieser Grundlage greift die Moderation einige Themen und Fragestellungen auf, die von den Teilnehmer/innen/n zu Beginn bereits angesprochen wurden, etwa:

- Warum wollen so viele Flüchtlinge nach Deutschland?
- Warum nimmt Deutschland mehr Flüchtlinge auf als andere Länder?

- Warum gibt es keine gemeinsame europäische Lösung?
- Warum kriegen wir die Fluchtursachen nicht in den Griff?
- Welche Perspektiven haben Flüchtlinge in Deutschland?
- Welche Herausforderungen gibt es bei der Integration von Flüchtlingen in Deutschland?
- Sind Flüchtlinge überdurchschnittlich kriminell? (Das Gegenteil ist der Fall.)
- Was können wir für Flüchtlinge tun? (Hat jemand persönlichen Kontakt?)

Die Auswahl der Fragen (sowie die Komplexität der Diskussion) richten sich in erster Linie nach dem Interesse der Teilnehmer/innen. Ziel ist eine inklusive Diskussion, in der jede/r zu Wort kommt – idealerweise aus eigenem Antrieb, aber sonst auch auf Nachfrage. Dabei legt die Moderation großen Wert darauf, Aussagen und Informationen zu hinterfragen sowie vorschnellen Urteilen entgegenzutreten.

5. Europawahlen vom 23. bis 26. Mai 2019 (30 Minuten)

Zielsetzung: Information über die Wahlen zum Europäischen Parlament (EP) und Förderung der Motivation, selbst zur Wahl zu gehen.

Im Zuge dieses Workshop-Teils werden wir die Rolle des EP sowie der nationalen und europäischen Parteien diskutieren. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den Herausforderungen und Gefährdungen der europäischen Demokratie durch den Rechtspopulismus. Weiterhin werden wir uns mit dem Verhältnis EP und nationale Mitgliedsstaaten beschäftigen.

6. Zusammenfassung und Auswertung (15 Minuten)

Im abschließenden fünften Teil geht es um eine kurz Zusammenfassung und Auswertung des Seminars. Was war neu? Was war interessant oder auch überraschend? Hat sich der Blick auf Europa verändert? Etc.

Allgemeine Hinweise

Die Gesamtdauer eines Seminars beläuft sich auf ca. drei Zeitstunden. Hinzu kommen zwei Pausen à 15 Minuten. Die Inhalte können flexibel gestaltet und verändert werden.

Bei Gruppen, die einen Auslandsaufenthalt planen (z. B.: Praktikum), können auch länderspezifische Aspekte wie Geschichte, Kultur, Lebensart etc. in den Mittelpunkt gestellt werden. Auch Planspiele sind – je nach Zielgruppe – möglich.

Gerne können interessierte Verbände und Einrichtungen auch eigene Ideen und Vorstellungen im Vorfeld des Workshops mit dem Referenten abstimmen und „einbauen“ lassen.

Bonn im Januar 2019

Siebo M. H. Janssen

Politikwissenschaftler/Historiker

0173-7769189

SMHJanssen@t-online.de